

were, wirtschafthen, als erste messen oder hochzeit hette, darczu er Freibergisch bier haben vnd bedurffen wurde, das soll man ihme aus den gemeinen stadtkeller lassen vnd nicht vorgonnen selbst zukeuffen vnd einzulegen, das sich nimandt damit behelffen kan. Auch ob yemand inn der stadt, wer der were, Freybergisch oder ander frembde bier mit fassen gegeben oder geschanckt wurde, das soll er nicht in sein haus legen, sondern fur den stadtkeller fueren vnd dorein legen lassen. Vnd wer das nicht lassen vnd diese eintrechtige vorwilligung vnd saczunge vbertretten vnd also frembde bier einlegen wurde, der soll der stadt, so ofte das geschieht, acht schillinge groschen der hohen were von iczlichem fasse vnuormindert zur busse geben.

Nach einer Abschrift aus dem Stadtbuche im Lib. privileg. T. I. fol. 203 im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 336. 1468. 24. Nov.

Aebtissin Margaretha von Seusslitz, geborne Herzogin von Sachsen ersucht den Rath und die Geschwornen, die Abführung der Spitalzinse bewirken zu wollen und die Belastung der im Weichbild gelegenen Güter ihres Klosters mit dem städtischen Geschosse zu unterlassen.

Margaretha von gots gnaden geborne herczoginne von Sachsen ꝛc eptisschynne
zcu Suzelicz.

Liben getruwen. Uwir clage vnratß, schulde, abesitzunge weynß ꝛc uwers spittalß haben wir mit vnsern eldisten zcu maße wal verstanden, vließig och gehandelt, vnde wulden gerne uwir vorbethe zcuneygig seyn, wen vnßer closter nicht in grosserm vnrathe schulde were wen uwir spittal vnde abesitzunge weynß mit großem schaden czwey iar nicht hette entphangen, wir itczunt alß wir vormalß gethan haben sulchem czinße nicht mögen entleichten. Dorvmbe begere wir keynen vordryß hirynne zcu stellen, uuern spittelmeister gutlich zcu vndirrichten, sulchen gefurderten czinß vnßern closter zcu obirreichen, gleiche burde mit vnßern armen luthen zcu tragen; wullen wir, wy geborlich ist, eyn andern sachen ghein euch wedir vergleichen. Och, liben getruwen, wir haben clagehaftig vorstanden, wy ir vnßirs closters guter legende eyn uerm weigbilde vormeynt schoßhaftig zcu machen, vormalß ny gewest, vns sere vnbillicht. Begere wir mit ganzem vließe, eyn sulch vornemen hinderstellig zcu laßen, das wir icht furder muhe dorvmbe bedarffen, wen wir das nach vnßern vormogen gedennen zcu weren vnd nicht vordulden; kumpt vns von euch zcu großem dancke. Gegeben am donnerstage sanctae Katherinen obent vndirm sigel vnßer eptie anno ꝛc. LXVIII^o.

Dem rathe vnde geschwornen der stat Dresden vnßern liben getruwen.

Nach dem Orig. auf Papier im Rathsarchiv zu Dresden. Das zurückaufgedrückte Siegel ist abgefallen.

No. 337. 1468. 25. Nov.

Michel Hommel burgermeister, Hanns Gancze, Hanns Yoppe, Hanns Jentczsch, Hanns Loufft, Nickel Beckir, Cleyne Jocuff, Donus Gunter, Nickel Clawiß rathmanne vnd dy andern